

Wichtige Fakten

- Dermatophytose ist eine oberflächliche Hautkrankheit und die häufigste Pilzinfektion bei Katzen.
- Mehr als 90 % der Fälle werden durch *Microsporum canis* verursacht.
- Die Krankheit tritt vor allem bei jungen Katzen und immunsupprimierten Adulten auf.
- In Katzenschulen und Tierheimen kann die Krankheit endemisch auftreten, besonders wenn die Bedingungen nicht gut sind. Die Ausmerzungen können sehr schwierig sein.
- Dermatophytose kann auf andere Tierspezies und auf Menschen, besonders auf Kinder, übertragen werden.

Infektion

- Die Übertragung der Dermatophytose erfolgt überwiegend durch direkten Kontakt mit einer infizierten Katze.
- Viele adulte Katzen sind asymptomatische Träger von *M. canis*.
- Dieser Pilz produziert Arthrosporen, die an gebrochenen Haaren oder Schuppen ausgeschieden werden. Sie können für ca. 1 Jahr infektiös bleiben und können leicht durch direkten Kontakt oder an Staubpartikeln, Decken, Pölstern, Spielsachen, Bürsten, Kleidung oder anderen Gegenständen übertragen werden.
- Folgende Faktoren stellen eine Prädisposition für die Erkrankung dar: junges Alter (< 2 Jahre), Hautverletzungen (Kratzwunden, Ektoparasiten), Immunsuppression (z.B. durch Stress infolge Überbesatz im Bestand), hohe Umgebungstemperatur, hohe Luftfeuchtigkeit und Mangelernährung.

Klinische Symptome

- Typischerweise werden die Tiere mit regelmäßiger und zirkulärer Alopezie, mit Haarbruch, Desquamation und manchmal erythematösen Rändern und zentralen Heilungserscheinungen („Ringworm“) präsentiert.
- Die Läsionen sind manchmal sehr klein, können aber gelegentlich einen Durchmesser von 4-6 cm haben. Sie können einzeln oder multipel auftreten und sind oft am Kopf lokalisiert.
- Geringer bis mäßiger Pruritus tritt auf. Üblicherweise sind die Tiere fieberfrei und bei gutem Appetit.
- Bei vielen Katzen verläuft die Krankheit selbst-limitierend, nur mit Haarverlust und Schuppenbildung.

- Bei jungen Katzen und immunsupprimierten Adulten kann es zu einer multifokalen oder generalisierenden Hauterkrankung kommen.

Diagnose

- Da Dermatophyten Läsionen verursachen, die ähnlich bei vielen Hautkrankheiten der Katze vorkommen, sollten sie bei allen Katzen mit Hautveränderungen differentialdiagnostisch in Betracht gezogen werden.
- Der Goldstandard zur Bestätigung von Dermatophytose ist die Kultur des Pilzes auf Sabouraud Agar aus Haaren oder Schuppen, die von frischen Läsionen entnommen wurden.
- Die Untersuchung mit der Wood-Lampe und der mikroskopische Nachweis von Arthrosporen auf Haaren (solche Haare sind dicker, mit einer rauhen und unregelmäßigen Oberfläche) sind weniger sensitiv.

Krankheitsmanagement

- Bei immunkompetenten Katzen verschwinden isolierte Läsionen spontan nach 1-3 Monaten und müssen nicht einer Therapie bedürfen.
- Topische Behandlung (2mal wöchentliches Abspülen mit einer Enilconazol-Lösung oder Miconazol mit oder ohne Chlorhexidin, möglichst nach Abscheren) beschleunigt die Abheilung. Das ist auch die einzige Möglichkeit, Sporen am Fell abzutöten.
- In schweren Fällen sollte diese Vorgangsweise mit einer systemischen Behandlung für eine Dauer von mindestens 10 Wochen kombiniert werden. Itraconazol ist das Mittel der Wahl, Terbinafin ist eine Alternative.
- In Zuchten und Heimen sollte die Therapie möglichst bei allen Katzen erfolgen (auch bei den subklinisch Infizierten). Sie muss mit intensiver Reinigung und Dekontamination der Umgebung einhergehen. Oberflächlich kontaminierte Katzen (ohne Läsionen, unter der Wood-Lampe negativ und bei wiederholten Kulturansätzen auf Pilze negativ) sollten nur mit topischer Behandlung dekontaminiert werden.

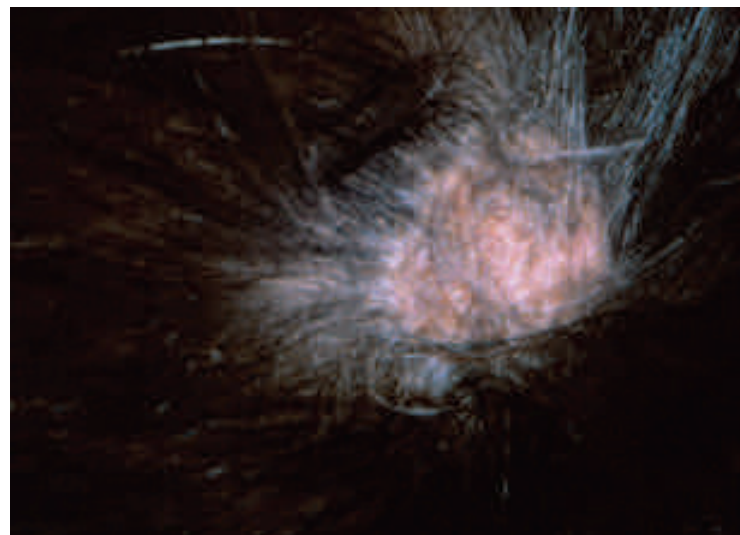
Prävention

- Es stehen keine sicheren und wirksamen Vakzinen gegen Dermatophytose für Katzen zur Verfügung. ABCD empfiehlt nicht die Impfung gegen diese Krankheit.



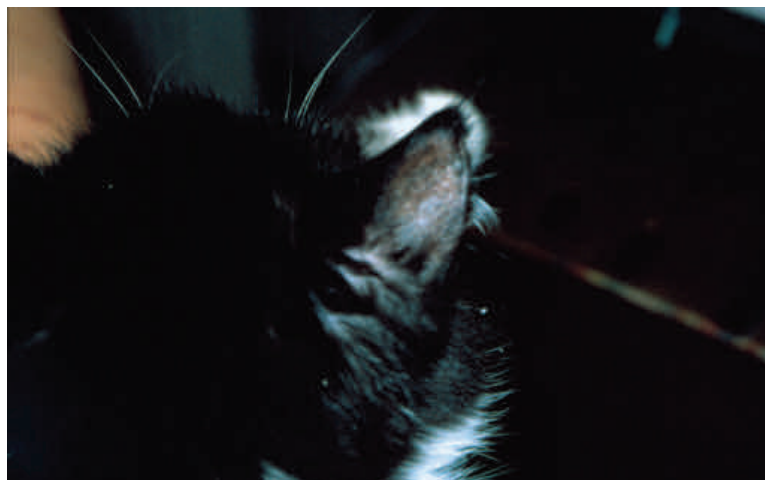
© Tadeusz Frymus, ABCED

- Bei manchen Katzen, speziell bei immunkompetenten Erwachsenen, kann das einzige Symptom einer Dermatophytose Schuppenbildung sein.



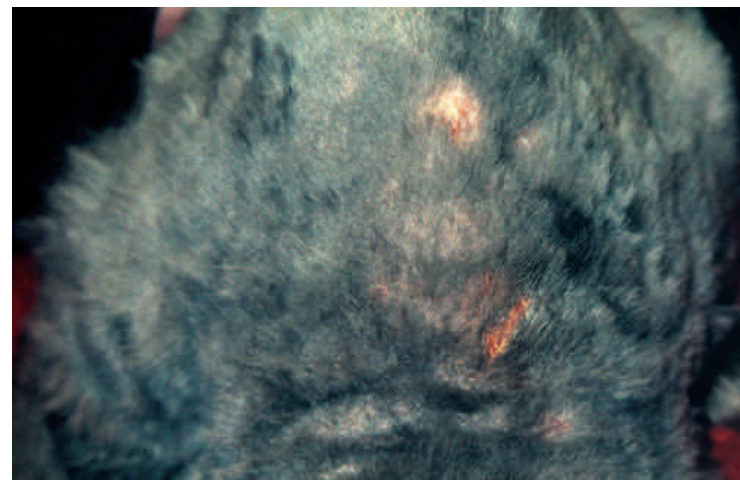
© Tadeusz Frymus, ABCED

- Zirkuläre Alopezie, verursacht durch *M. canis*.



© Tadeusz Frymus, ABCED

- Die Außenseiten der Ohren können auch von Dermatophytose betroffen sein.



© Tadeusz Frymus, ABCED

- Einige durch Dermatophytose verursachte Läsionen können nur nach Abscheren sichtbar sein.